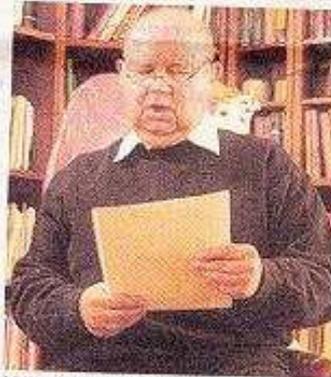


## Aus dem braven Rotkäppchen wird ein weltreisender chinesischer Junge

**BEIDENFLETH** Wer glaubte, das Märchen vom Rotkäppchen zu kennen, wurde bei einem amüsanten Literaturabend eines Besseren belehrt. Der Hamburger Autor Karsten Meyer las im Café Uhrendorf aus seinem Buch „Rotkäppchen GmbH & Co KG“ den Grimmklassiker in ganz neuen Variationen.

Bei ihm ist die bettlägerige Großmutter eine schießwütige Alte, die mit der Plinte in der Hand das brave Kind und den Jäger rettet. Und wer sagt eigentlich, dass Rotkäppchen ein Mädchen war? Karsten Meyer machte daraus kurzerhand einen chinesischen Jungen, der über die Weltenmeere fährt. Abstruser konnte man sich das Märchen gar nicht mehr vorstellen. Und dennoch, es funktionierte. Das Publikum lachte und fühlte sich gut unterhalten, hatte doch jeder irgendwo im Kopf noch die originale Version des Märchens. Der Autor trug seine Gedichte und Geschichten facettenreich und mit norddeutschem Zungen-



**Karsten Meyer** liest aus seinem Buch „Rotkäppchen GmbH & Co KG“.

MARSCHALL

schlag vor.

Karsten Meyer begann mit dem Schreiben von Gedichten in den Neunzigern. Nachdem er erst seinen Kindern und dann den Kollegen vorgelesen hatte, begann er kleine Geschichten zu schreiben. Dabei hatten es ihm Variationen vom Märchen Rotkäppchen besonders angetan. Inspiriert haben ihn Ringelnatz und Tucholsky sowie Kästner. Ganz in ihrem Stil und ihrem Humor ähnlich, verfasste er sein erstes Buch „Rotkäppchen GmbH & Co KG“ mit vielen skurrilen Rot-

käppchengedichten, einer Kurzgeschichte sowie einigen heiteren und besinnlichen Versen. Die Grafikerin Uschi Elvers illustrierte das Büchlein. Meyer schreibt lieber spontan als täglich und sieht sich daher auch eher als Hobbyschriftsteller. „Das Schreiben muss Spaß machen“, sagte er.

Die Gäste im Café Uhrendorf fanden den Abend allesamt gelungen, zumal es neben Literatur auch ein opulentes Buffet gab, bei dem sich Christel Klausenitzer vom Café Uhrendorf vom Rotkäppchen inspirieren ließ. So gab es unter anderem einen „Waldrandaperativ“, ein „Schokoladentässchen mit selbstgemachtem Fichtennadelgelee“ und einen „Kalten Wolf“.

Nachdem der Rotkäppchen-Abend so erfolgreich war, plant Christel Klausenitzer weitere Veranstaltungen. „Essen und Lesen passen doch bestens zusammen“, sagte sie. „Beides hat etwas mit Genuss zu tun.“ *ajw*